

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Magold, Freudenstadt, Horb und Herrenberg.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Freitag

Nro. 52.

1. Juli 1851.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Oberamt Horb.

Horb. Dem Schreinermeister Nasz zu Altheim wurde vom Königl. Ministerium des Innern der halbe Preis für die Anzeige natürlich pockenkranker Käbe, mit deren Lymphe wenigstens Impf-Versuche gemacht werden konnten, bei Königl. Ministerial-Kasse angewiesen.

Was auf besondern Befehl zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Horb den 25. Juni 1851.

K. Oberamt.

Forstamt Altenstaig. [Straßenbau, Alford.] In Gemäßheit eines Finanzkammerlichen Decrets ist die unterzeichnete Stelle angewiesen, den Verbindungsweg zwischen Pfalzgrafenweiler Kälberbrunnen u. Erzgrub soweit sich derselbe durch Staatswald im Revier Pfalzgrafenweiler zieht, in Alford fertigen zu lassen. Der Weg wird mit einer Stein-Vorlage klein beschläg und durchlagig mit Grä-

ben versehen, und beträgt im ganzen 888 Ruthen. Der Alford wird den 16. Juli Morgens 9 Uhr in Pfalzgrafenweiler abgeschlossen werden, es werden daher die Liebhaber mit den erforderlichen Vermögenszeugnissen, zu der Verhandlung eingeladen.

Den 25. Juni 1851.

K. Forstamt.

Freudenstadt. [Eigenschafts-Verkauf.] Die Bergrath Maier'schen Erben werden am

Donnerstag den 28. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr

unter annehmlichen Bedingungen ein — 6 heizbare und 4 unheizbare Zimmer mehrere Kammern u. enthaltendes, bequem, überhaupt gut eingerichtetes Wohnhaus innerhalb der hiesigen Stadt an der gangbarsten Straße von Stuttgart gelegen, nebst darunter befindlichem großen Keller, besonderer Scheuer, Fruchtspeicher, Waschhaus,

geschlossenen Hof, in welchem sich ein laufender Brunnen befindet, sodann ungefähr 1 Morgen an diese Realitäten stoßenden Kuchen- und Gras-Garten, welsch' alles ein geschlossenes Ganzes bildet, an den Meistbietenden in ermeldtem Hause verkaufen,

Indem die Liebhaber, mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit und mit Bürgen versehen, hierzu eingeladen werden, wird noch bemerkt, daß am nemlichen Tage weiter ungefähr 20 Morgen sehr gut gelegene und im besten Zustande befindliche Wiesen, Gärten und Acker verkauft werden, um einem Liebhaber zugleich Gelegenheit zum Erwerb ihm etwa tauglicher weiterer Grundstücke zu verschaffen.

Den 27. Juni 1831.

Gerichts-Notar,

Kanzleirath Klumpp.

Sindlingen. Oberamts Herrensberg. [Klosterholz-Verkauf.] Die unterzeichnete Verwaltung verkauft bis

Montag den 4 Juli

in den hiesigen gutherrschaftlichen Waldungen gegen baare Bezahlung 50 — 60 Klafter Eichenholz. Diejenige Ortsvorsteher denen diese Blätter zukommen werden geziemend ersucht solches ihren Amts-Untergebenen, mit der Bemerkung bekannt machen zu wollen, daß Vormittags 9 Uhr der Anfang gemacht wird.

Hochfürstlich zu Colloredo

Mannsfeld'sche Oekonomie-Verwaltung

M d r j.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. Die in der Freitagsnummer der Beiblätter enthaltene Erzählung der merkwürdigsten Lebens Umstände des württembergischen Reformators Dr. Johannes Brenz wird auch einzeln das Stück (einen Quartbogen enthaltend) zu 3kr. verkauft, und gewiß wird kein Käufer diese merkwürdige Geschichte unbesriedigt aus der Hand legen und die geringe Ausgabe bereuen.

F. W. Fischer.
Buchdrucker.

Nagold. [Wollspinnerei-Empfehlung.] Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß nun die hier neu eingerichtete Wollspinnerei gutes Garn liefert, wofür garantiert und lade hiemit hiesige wie auch fremde Tuchmacher höflich ein.

G. A. Essig.

Unterschwandorf. [Buch feil.]

Le petit traducteur du Francais en Allemand; oder, der kleine Uebersetzer aus dem Französischen ins Deutsche von J. F. Aufschlager, ist noch ganz neu zu 36 kr. bei Unterzeichnetem zu haben.

Edwenthal,
Religions-Lehrer.

Nagold. Dem Einsender zweier anonymen Briefe, mit der Ortsangabe Ebhausen, und der letzte mit dem Postzeichen Calw, dient zur Nachricht, daß sich die Redaktion nicht veranlaßt fühlt, einem Wicht, der sich nicht getraut seinen Namen in einem seiner Briefe zu unterzeichnen, auf eine seiner, sowohl unbescheiden

als naseweis gestellter, Fragen zu antworten, oder irgend eine Rechenschaft zu geben. Die dem ersten Brief beigefügten 24 Kr. als Insertions-Gebühr für des in demselben beigefügten, feinsollenden Wises, der mehr als unverschämt und stumpf war, können innerhalb 8 Tagen unter der Namens-Angabe des Einsenders abgeholt, im andern Falle solche zu einem edleren Zwecke verwendet werden werden.

Die Redaktion
des Intelligenz-Blattes.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.**

In Freudenstadt,

den 24. Juni 1831.

Kernen 1	Schl.	16fl. 52kr.	15fl. 28kr.	14fl. 24kr.
Roggen 1	—	10fl. 8kr.	—fl. —kr.	—
Gersten 1	—	fl. kr. 9fl. 12kr.	—	—
Haber 1	—	5fl. —kr.	4fl. 44kr.	4fl. 40kr.
Erbfen 1	—	—	—	12fl. 43kr.
Linsen 1	—	—	—	—fl. —kr.

Fleisch-Preise.

Ochsenfleisch	1	Pfund	7kr.
Schweinefleisch mit Speck	1	—	8kr.
— ohne —	1	—	7kr.
Kalbfeisch	1	—	4kr.

Brod-Taxe.

Weißes Brod	4	Pfund	14kr.
Mittel Brod	4	—	13kr.
Roggenbrod	4	—	12kr.
1 Kreuzerweck schwer	6	Loth 2 Quentle.	—

Lothar und die Schatzkammer.

(Schluß.)

Lothar sah fragend zu ihm auf. Was wußte der Vater von dem Wunderwesen, das nicht von diesseits war?

„Ja“, fuhr dieser fort, ich habe dir ein großes Heil zu verkünden, Lothar. Fortuna solltest du heißen, denn blind verfolgt dich das Glück. Der König hat bei dem Fürsten Ferdinand für dich um die Hand seiner Tochter geworben, und weil ihr Herz schon das Deine ist, so

that der königliche Brautwerber keine Fehlbitte.“

Leichenblässe bedeckte Lothars Gesicht.

„Erschreckt dich deine ungehoffte Seligkeit, mein Kind?“ sagte der treffliche Mann und küßte die Stirne des theuren Jünglings. Erwache doch Träumer! du brauchst ja des Schlafgottes Farbensachtel nicht mehr, um deine Waare zu maßen, sie ist ja wirklich dein — und sieh“ — Und aus dem Nebenzimmer trat nach diesen laut gesprochenen Worten die wunderschöne Eugenia, die herrliche Fürstentochter, das liebeverklärte Auge erwartungsvoll auf den gerichtet, den sie so hoch erheben und beseeligen sollte. Doch dieser streckte die Arme nicht zum Umsassen aus! wild, abwehrend hob er sie gegen die holdde, anmuthig vorgebeugte Gestalt empor: „Hinweg!“ rief er fast bewusstlos. „Nie, nimmermehr diese!“

Erbleichend, aber mit stolzer Ruhe verschwand die beleidigte Fürstentochter aus dem Gemach; der gütige Vater aber nahm den bewusstlosen Sohn an das treue, sorgenbelastete Herz, und an diesem schützenden Mhl erzählte er nach und nach die Geschichte seiner Liebe.

Seit diesem Tag mochten drei Jahre vorüber seyn. In den Räumen des Schlosses war lauter, schallender Jubel. Feenhaft Beleuchtung, Blumengewinde und Festspiele erzählte von der Wichtigkeit des Tages, und die Fürsten Eugenia, als des Thronerben verlobte Braut war seine gefeyerte Königin. Sie war immer noch schön, aber der Frohsinn hatte keinen Sitz mehr auf ihrer hohen Lilienstirn, das Lächeln um die feinen Lippen war nicht ohne Behmuth, und dem mit Liebe beobachtendem Blick konnte es nicht entgehen, daß die stolze Haltung dieser königlichen Gestalt schon einmal schmerzgebeugt war. Ganz unten an der prachtvollen Tafel, an der dem hohen Paare unzählige Koasse

gebracht wurden, flüsterte eine kleine Gesellschaft zusammen. Sie sprach von Eugenia's Frühlingsliebe, u. ein in diesen Sälen schon verschollener Name ward wiederholt und mit Liebe genannt. „Sie sehen dort“ fügte eine ältliche Dame an die lange Erzählung, der ein junges Fräulein mit sichtbarem Antheil gefolgt war, „die verschmähete Braut und die glühend umfaßte Geliebte an einer Person, denn der Schmuck, den Eugenia heute trägt, ist der umgefaßte des chinesischen Kästchens, und folglich die Huldgestalt aus den Visionen des allzu liebewerthen Wahnsinnigen, dessen Bild wohl noch farbenheller, als ihrer Ruhe gut ist, in der Seelentiefe unserer künftigen Königin thront!“

„Wahnsinnig nennen Sie den interessanten Todten?“ sagte die junge Hofdame, das klare feuchte Auge sinnend auf die Erzählerin gerichtet, „muß er denn wahnsinnig gewesen seyn? — Mich zieht es zum Geheimnißreichen, und ich glaube lieber, die Steine haben dem verklärten Jüngling gelebt, als, es sey der Engel der Schatzkammer nur ein Gebild seines überspannten Gehirns gewesen. Wer kennt und zählt die allenthalbne rührende Reime der Allkraft? Thut nicht die Liebe das Höchste? Hat sie nicht überall schon Großes gethan? an das wir kaum glauben, weil es unsern beschränkten Begriffen kaum natürlich scheint? Hört ihr Strahl nicht Eisrinden von Menschenherzen? Weckt ihr Ruf nicht das Schduste zum segensbringenden Leben? Entdeckt ihr Blick nicht da ein Paradies, wo ost unser Auge nur bde Steppen sieht? — Und dieß Wunder nur sollte ihr unmöglich gewesen seyn?“

Die armfelig geschienene Erbschaft.

Ein alter Irrländer, seines Gewerbes ein Orgelbauer in Dublin, der wegen seines

Geizes bekannt gewesen war, machte beim Sterben folgendes Testament, worinn es hieß: „Ich vermache Mary Dermin, meiner Schwägerin, zwei paar alte Strümpfe, die unter meinem Bette liegen; meinem Enkel, Charles Macartney, zwei andere paar Strümpfe, die in meinem Koffer liegen, darinn sich mein Leinenzeug befindet; dem Lieutenant Johnson, vom 4ten Regiment, ein anderes paar weiße Strümpfe, und meinen alten rothen Rock; meiner Haushälterin, Hanna Bourke, für ihren vieljährigen treuen Dienst den alten geborstenen Wasserkrug in meiner Kammer, u. s. w. Hanna ward so unwillig, daß sie bei Vorlesung des Testaments ausrief: „Ich überlasse den alten Krug dem, der ihn haben will,“ und eben so sagten auch die Uebrigen von ihrem Antheile. Der Enkel wollte sich indessen über den Alten und über die Hanna etwas lustig machen, und stieß spöttisch den Krug vom Gestelle, worauf er stand. Er zerbrach, und ein Seegen von Guineen rollte über den Fußboden, zum Erlaunen der Erben. Nun fieng man in Eile an, die wollenen Strümpfe unter dem Bette hervorzusuchen, und man fand auch sie schwer von Golde. Die übrigen Strümpfe und der alte kahle Rock hatten ebenfalls eine so kostbare Hülle. Nun machten die anfänglichen Verächter des Testaments andere Gesichter, und überließen sich ihrer Freude.

K l a g e.

Unter jener alten Linde
Schläft die reizende Lucinde! —
Ach so ruhig kann sie schlafen,
Die die Ruhe mir geraubt! —
Ja, die härteste der Strafen
Traf gewiß mein arm es Haupt! —
Lieben, — und geliebt nicht werden,
Sieht es Härteres auf Erden?